




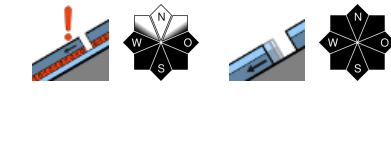
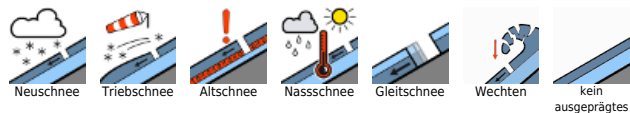


Altschneeproblem an hochalpinen, sonnseitigen Steilhängen

	<p>Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Niedere Tauern Nord, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock</p>	
	<p>Nockberge</p>	
	<p>2500 m Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Oberpinzgauer Grasberge</p>	

Lawinenprobleme



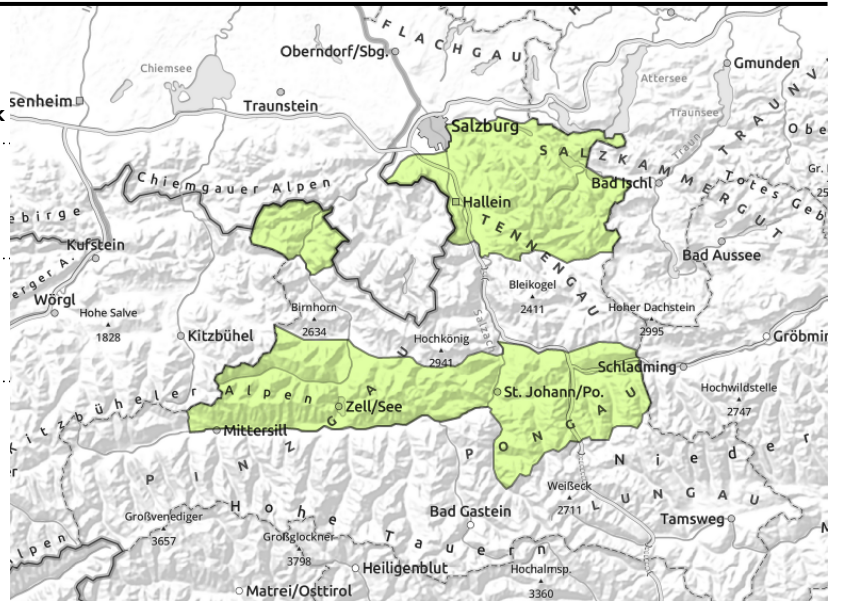
Gefahrenstufen



Exposition



Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Niedere Tauern Nord, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete



aus extrem steilem
Grasmattengelände, zu jeder
Tageszeit möglich

Kleinräumige, frische Tribschneensammlungen

Durch den Neuschnee mit Wind bilden sich im Laufe des Tages kleinräumige, frische Tribschneensammlungen. Über rund 2000 m können diese durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben klein. Vorsicht ist im Gelände mit erhöhter Absturzgefahr geboten.

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen an steilen Grashängen aller Expositionen. Lawinen können zu jederzeit spontan abgehen und in den schneereichen Gebieten vereinzelt auch mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Durch die gute Abstrahlung in der Nacht trocknet die Schneedecke über Nacht neuerdings aus und es bildet sich bis auf rund 1800 m eine tragfähige Schmelzharschkruste. Die frischen Tribschneensammlungen die sich im Tagesverlauf bilden, werden an Schatthängen über 2000 m auf einer teils noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert und sind dort kleinräumig störanfällig. An hochgelegenen Schatthängen befinden sich oberflächennahe Schichten kantiger Kristalle in der Schneedecke, die in dieser Region jedoch nicht bzw. nur sehr vereinzelt störanfällig sind. Durch die Bodenwärme und durch die Durchfeuchtung der Schneedecke aufgrund des Regens ist weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

Wetter

Die Nacht verläuft Großteils klar oder nur gering bewölkt. Der Donnerstag startet oft mit dichten Wolken. Im Laufe des Vormittags breiten sich von Norden mit einer Kaltfront Regen und Schneefall aus, die Sicht verschlechtert sich deutlich. Die Schneefallgrenze liegt um 1400 m und sinkt bis zum Abend auf etwa 1000 m ab. Auf der Alpennordseite kommen 10 bis 20 cm Neuschnee zusammen, in Nordstaulagen auch deutlich mehr, auf der Alpensüdseite sind es meist nur 5 bis 10 cm. Der Wind weht lebhaft bis stark aus West bis Nordwest, in den Hochlagen werden Böen um 70 oder 80 km/h erwartet. Die Temperaturen gehen etwas zurück, in 2000 m von 1 auf -3 Grad, in 3000 m von -4 auf -7 Grad. Die Nacht auf Freitag verläuft meist dicht bewölkt, es kommt noch zu leichten Schneeschauern.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition



Tendenz

Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



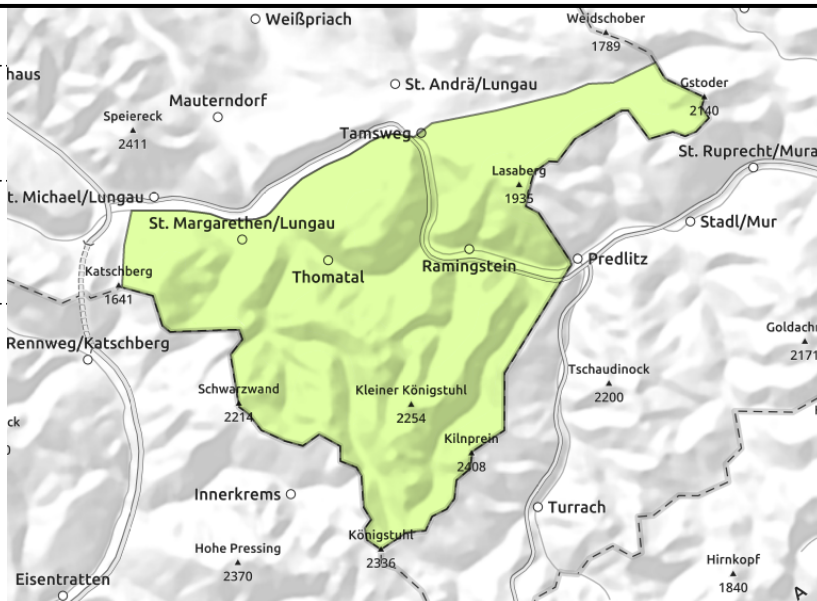
Nockberge



dünne Tribschneelinsen, in Rinnen und steilen Mulden



aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



Absturzgefahr ist meist höher als die Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist gering.

Durch den Neuschnee mit Wind bilden sich im Laufe des Tages sehr kleinräumige, frische Tribschneeansammlungen. Über rund 1800 m können diese durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben klein. Vorsicht ist im Gelände mit erhöhter Absturzgefahr geboten. Gleitschneelawinen sind nach wie vor bis Gipfelniveaus ein Thema. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind vereinzelt mittelgroße Lawinen möglich, meist bleiben sie klein. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Der Schneedeckenaufbau weitgehend günstig.

FrISCHE Tribschneeansammlungen sind klein und gut zu erkennen.

Durch die Bodenwärme und durch die Durchfeuchtung der Schneedecke aufgrund des Regens der letzten Tage ist weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

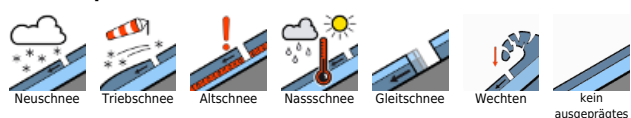
Wetter

Die Nacht verläuft größtenteils klar oder nur gering bewölkt. Am Vormittag kann sich noch kurz die Sonne zeigen. Von Norden her breitet sich mit einer Kaltfront Regen und Schneefall aus, die Sicht verschlechtert sich deutlich. Die Schneefallgrenze liegt um 1300 m und sinkt bis zum Abend auf etwa 1000 m. Es kommen 5 bis maximal 10 cm Neuschnee zusammen. Der Wind weht lebhaft bis stark aus West bis Nordwest, in den Hochlagen werden Böen um 70 oder 80 km/h erwartet. Die Temperaturen gehen etwas zurück, in 2000 m von 1 auf -3 Grad, in 3000 m von -4 auf -7 Grad. Die Nacht auf Freitag verläuft meist dicht bewölkt, es kommt noch zu leichten Schneeschauern.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinprobleme



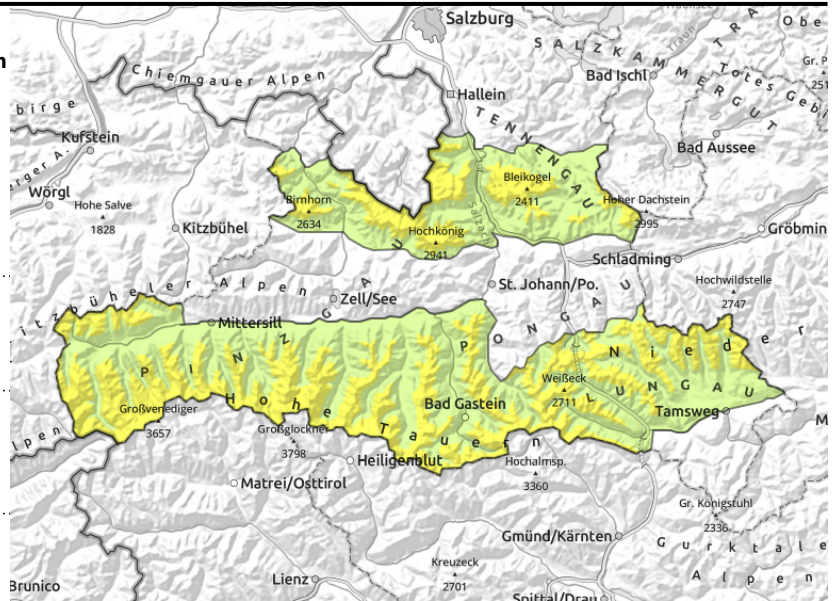
Gefahrenstufen



Exposition



Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Oberpinzgauer Grasberge



2500 m



an wenigen Stellen im Gelände auslösbar



aus extrem steilem Grasmattengelände, einzelne große Lawinen möglich, zu jeder Tageszeit möglich

Frischer Tribschnee und Altschneeproblem

Die Lawinengefahr ist über 2500 m mäßig, darunter gering.

An wenigen Gefahrenstellen können Schwachschichten im oberen Teil der Altschneedecke oberhalb von rund 2500 m bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Sonnenhängen. Lawinen können mittelgroß, sehr vereinzelt auch groß werden.

Im Tagesverlauf bilden sich frische, kleinräumige Tribschneeansammlungen. Über rund 2000 m können diese in den Expositionen Nord über Nordost bis Ost bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben klein.

Die Gefahr spontaner Gleitschneelawinen unterhalb etwa 2600 m bleibt weiterhin bestehen. Aus höher gelegenen Einzugsgebieten in den schneereichen Gebieten sind dabei auch einzelne große Lawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

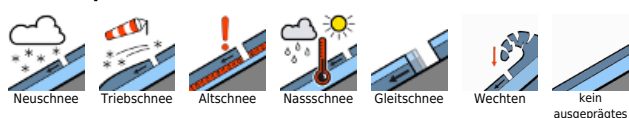
Eine Schicht kantiger Kristalle, die sich Mitte Jänner an Schneeoberfläche gebildet hat, wird auf sehr steilen Sonnenhängen von einer dünnen Schmelzkruste überlagert. Dort wo die Schmelzkruste vorhanden ist, sind die kantigen Kristalle groß und bilden eine oberflächennahe Schwachschicht im Altschnee.

Durch die gute Abstrahlung in der Nacht trocknet die Schneedecke über Nacht neuerdings aus und es bildet sich bis auf rund 1800 m eine tragfähige Schmelzharschkruste. Die frischen Tribschneeansammlungen die sich im Tagesverlauf bilden, werden an Schatthängen über 2000 m auf einer teils noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert und sind dort kleinräumig störanfällig. In Bodennähe ist die Schneedecke feucht bzw. nass und es ist weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

Wetter

Die Nacht verläuft Großteils klar oder nur gering bewölkt. Der Donnerstag startet oft mit dichten Wolken. Im Laufe des Vormittags breiten sich von Norden mit einer Kaltfront Regen und Schneefall aus, die Sicht verschlechtert sich deutlich. Die Schneefallgrenze liegt um 1400 m und sinkt bis zum Abend auf etwa 1000 m ab. Auf der Alpennordseite kommen 10 bis 20 cm Neuschnee zusammen, in

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

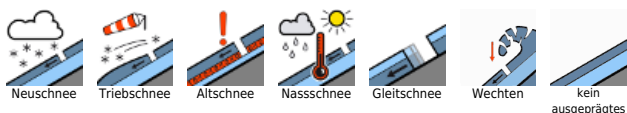


Nordstaulagen auch deutlich mehr, auf der Alpensüdseite sind es meist nur 5 bis 10 cm. Der Wind weht lebhaft bis stark aus West bis Nordwest, in den Hochlagen werden Böen um 70 oder 80 km/h erwartet. Die Temperaturen gehen etwas zurück, in 2000 m von 1 auf -3 Grad, in 3000 m von -4 auf -7 Grad. Die Nacht auf Freitag verläuft meist dicht bewölkt, es kommt noch zu leichten Schneeschauern.

Tendenz

Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

